

H3 Steuervorteile für Bildung: Superabschreibungen auf Unternehmensspenden an Universitäten

Gremium: LV Bayern
Beschlussdatum: 25.10.2025

Antragstext

Der RCDS fordert das Bundesministerium der Finanzen und die Unionsfraktion im Deutschen Bundestag dazu auf, die notwendigen gesetzlichen Regelungen zur Einführung von Superabschreibungen für Unternehmensspenden an Universitäten auf den Weg zu bringen. Mit einem sofortigen Abzug in Höhe von 130% der Spendensumme vom zu berücksichtigenden Gewinn wird so ein Anreiz zu mehr Spenden an Universitäten geschaffen.

Begründung

Debatten zur Wiederbelebung der Konjunktur. Andere Länder, wie das Vereinigte Königreich, haben dies bereits umgesetzt. So wurden dort im Jahr 2021 Superabschreibungen von 130% in der Breite eingeführt.[1] Damit können Unternehmen 130% ihrer angefallenen Investitionsausgaben vom steuerpflichtigen Gewinn abziehen. Hiervon inspiriert lassen sich Superabschreibungen auch als wirksames Instrument für eine bessere finanzielle Ausstattung unserer Hochschulen ableiten. So sollen künftig bei der Spende eines Unternehmens an eine deutsche Hochschule 130% des Spendenbetrags von dem steuerlichen Gewinn in Abzug gebracht werden können. Damit wird ein massiver Anreiz für Unternehmensspenden an deutsche Hochschulen geschaffen, um die Bildungsfinanzierung und den Wissenschaftsstandort Deutschland zu stärken. Insgesamt spricht sich auch das Ifo-Institut für Superabschreibungen aus. So erläutern sie in einer ihrer Publikationen: „Grundsätzlich sind beschleunigte Abschreibungen ein wirksames und gemessen an den fiskalischen Kosten sehr attraktives Instrument [...]“.[2]

Bereits heute unterstützen zahlreiche Unternehmen die bayerischen Hochschulen mit Geldspenden. Jedoch ist das Ausmaß hierzulande noch ausbaufähig. So gab die FAU Erlangen-Nürnberg an, im Jahr 2021 eine Summe von 243 Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben zu haben.[3] Besonders erfolgreich ist das Hochschulfundraising hingegen in den USA. Hier sind Partnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen keine Seltenheit, so nahm die Harvard University durch Spenden im Jahr 2014 sagenhafte 1,16 Milliarden Euro ein.[4] Die Unternehmen profitieren von der erhöhten Sichtbarkeit ihres Unternehmens, dem erworbenen Wissen und dem geschaffenen Humankapital. Auch die Studenten und Wissenschaftler würden von einer solchen Kooperation profitieren, da hiermit eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis gelingt. Um den Hochschulen auch in Deutschland Partnerschaften mit Akteuren aus der wirtschaftlichen Praxis zu erleichtern wäre die Einführung einer Superabschreibung der folgerichtige Schritt.

Superabschreibungen eröffnen nicht nur eine weitere Geldquelle zur Finanzierung des wissenschaftlichen Fortschritts, sondern erreichen dies auch noch auf eine äußerst unbürokratische Weise. Für die Universitäten entsteht bei der Annahme einer Spende kein nennenswerter verwaltungstechnischer Aufwand. Auf Unternehmensseite entsteht ferner kein großer Aufwand, da die Einreichung einer

solchen Spende objektiv und unzweifelhaft durch die klar definierten Begriffe Universitäten bzw. Hochschulen überprüft werden kann. Auch der Abzug vom steuerrechtlich zu berücksichtigenden Gewinn stellt nur eine einfache Rechnung dar. Aufgrund der direkten Spenden von Unternehmen an Hochschulen nimmt der ganze Prozess nur wenig Zeit in Anspruch und kommt ohne kostspieliges Verwaltungspersonal aus. Damit kann auf eine einfache, unbürokratische und effiziente Weise die Finanzierung von wissenschaftlichem Fortschritt und exzellenter Lehre verbessert werden.

[1] HM Treasury. Budget 2021-Super Deduction.
https://assets.publishing.service.gov.uk/media/604270a5d3bf7f1d0fd44e/Super_deduction_factsheet.pdf.

[2] Martin Clemens, Clemens Fuest und Jochen Wiegmann (2021, 8. Dezember). Investitionsförderung durch beschleunigte steuerliche Abschreibungen. ifo Schnelldienst 74, Nr. 12, 39-40.

<https://www.ifo.de/publikationen/2021/zeitschrift-einzelheft/ifo-schnelldienst-122021-restart-nach-corona>.

[3] FAU Erlangen-Nürnberg (2022, 02. August).

<https://www.fau.de/2022/08/news/forschungsstark-fau-wirbt-2021-mehr-drittmittel-ein/#:~:text=Die%20FAU%20hat%202021%20fast,einmal%20mehr%20ihr%20Drittmittelvolumen%20gesteigert>.

[4] von Petersdorff-Campen, Winand. (2015, 28. Januar). Elite-Universitäten schwimmen im Geld. Frankfurter allgemeine Zeitung.

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/vereinigte-staaten-elite-universitaeten-schwimmen-im-geld-13395709.html>.